

# **JAHRESBERICHT**

---

## **2018**





# GRÜßWORT

Liebe Leserin, lieber Leser,

als kleiner Hilfsorganisation begegnet uns immer wieder die Frage: lohnt eine solche Arbeit überhaupt, angesichts der großen Ungerechtigkeiten in der Welt und der im Vergleich dazu winzigen Wirkungsbreite unserer Projekte? Eine Frage, die wir uns natürlich auch selbst stellen.

Wenn wir auf die große politisch-ökonomische Dimension schauen, hat sich für einige Länder, vor allem im asiatischen Bereich, die Situation für viele Menschen verbessert. Der Zugang zu Bildung wurde insgesamt erleichtert, und immer mehr Menschen finden Arbeit. Dies gilt ebenso für viele Länder Afrikas und Lateinamerikas. Dennoch stellt auch die UN fest, dass bei genauem Hinsehen viel zu tun bleibt: eine qualitativ hochwertige Bildung ist nach wie vor nur für Wenige erreichbar, viel zu viel Geld verschwindet weiterhin in korrupten Regierungen etc.

Die westliche Welt sowie China oder Russland investieren verhältnismäßig nur einen Bruchteil der Summe in globale Entwicklung, die jährlich für Rüstungsgüter aufgebracht wird. Über die Folgen einer fahrlässigen Klimapolitik, die zuerst die Länder des Südens hart treffen wird, mag man noch gar nicht nachdenken. Am Beispiel von Venezuela, Nigeria oder auch China wird klar, dass potentielle oder vorhandene Wirtschaftskraft noch kein Garant für eine Entwicklung ist, die allen zu Gute kommt. Unmissverständlich deutlich wird indes, dass wir alle eine Mitverantwortung dafür haben, wie wir heute und künftig unser Zusammenleben auf und mit dem Planeten Erde gestalten möchten.

Doch bleibt die Frage, ob es lohnt, punktuell kleine Projekte zu fördern. Und seitens der Spenderinnen und Spender, ob das wirklich gut „investiertes“ Geld ist.





Jenseits der globalen und auch ein wenig abstrakten Betrachtung helfen uns die konkreten Projektbesuche vor Ort. Dort sehen wir, wie wichtig auch das kleinste Projekt, ein menschlicher Gestus ist, der die Grundlage für Begegnung, Wertschätzung und Wohlwollen zwischen Menschen in dieser komplizierten Welt schafft. Im Kleinen sehen wir diesen Wandel und können ihn bezeugen, da wir Personen vor Augen haben, die vor Ort sind, wo Elend und Not herrschen. Personen, die im Brennpunkt der Projekte stehen, die wir unterstützen. Personen, die uns auf unseren Reisen beeindruckt haben, weil sie in der je eigenen Situation auf die eine oder andere Art Initiative ergriffen haben und uns somit in dieser Hinsicht zu Vorbildern geworden sind.

So geschehen zum Beispiel auf unserer Reise in den Libanon, wo wir den jungen Christen Gerges Zghayyar kennenlernen durften, der mit unglaublicher Empathie und Klugheit alle Hilfsaktivitäten der ca. 75 Zeltstädte in der Ebene von Marjayoun im Süden des Libanon mit insgesamt über 5000 Geflüchteten koordiniert. Er kennt die meisten Geflüchteten und begegnet ausnahmslos allen mit großem Respekt und Zuneigung. Wir haben Iman Ovais, eine junge muslimische Frau und Mutter zweier Kinder in der Zeltstadt von Majidiye getroffen, die andere junge

Frauen motiviert, an dem Grundkurs für landwirtschaftliche Kenntnisse teilzunehmen. Iman Ovais engagiert sich, um gemeinsam mit den anderen Frauen Mut zu schöpfen und bei einer jahrelangen Verweildauer in einer solchen Zeltstadt nicht in Trübsal zu versinken.

Zwei kleine Beispiele, die exemplarisch für die anderen Projekte in Uganda, Syrien, Deutschland, Irak und seit neuestem auch Griechenland stehen und zeigen: die Arbeit und das Geld kommt an und bewirkt Gutes. Die Unterstützung ermöglicht es Menschen trotz schwieriger Umstände zu agieren und befähigt Personen, die vor Ort wirklich etwas verändern wollen und können. Wir haben in all unseren Projekten immer die Gnade und die Freude, mit solchen Personen zusammen arbeiten zu dürfen, und das macht die gemeinsame Arbeit schön und sinnvoll. In diesem Sinne schenken – trotz aller globalen Herausforderungen – auch kleine Projekte Zuversicht, weil sie verdeutlichen, dass Veränderung möglich und real ist. Und deshalb kann ich Ihnen versichern, dass auch das von Ihnen gespendete Geld gut investiert ist.

Dr. Stephan Scholz, Geschäftsführer



# UNSERE ZIELE...

**Support International e.V.** möchte bedürftigen Menschen insbesondere in medizinischer, caritativer, sozialer und wirtschaftlicher Hinsicht helfen.

Dieser **Satzungszweck** wird verwirklicht durch:

- a) Förderung von Vorhaben zur Gesundheitspflege, wie z.B. die Unterstützung von Krankenhäusern und von Selbsthilfegruppen erkrankter Menschen. Ferner die Förderung von Vorsorgemaßnahmen wie Impfungen;
- b) Erziehungs- und Bildungsmaßnahmen, indem schulische und berufliche Ausbildung sowie fachliche Qualifizierung durchgeführt, bzw. personell und finanziell unterstützt wird;
- c) Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit in Form von Informationsschriften, -veranstaltungen und -ständen;
- a) Unterstützung von Personen, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf Hilfe angewiesen sind oder die am Rande des Existenznotwendigen leben.

Der Verein besteht aus **16 stimmberechtigten Mitgliedern** und wird von ca. **25 ehrenamtlichen Mitarbeitern** (in Deutschland) unterstützt.





# ...UND ORGANE

## Projektarbeit und Projektplanung:

Wie im Organigramm ersichtlich, ist die gesamte Arbeit des Vereins in Länder- und Projektteams aufgeteilt. Die Länderteams führen die Projekte in den einzelnen Regionen oder Ländern in engstem Kontakt mit den Ansprechpartnern vor Ort bzw. mit den Partnerorganisationen durch.

Oberste Priorität hat die Arbeit an den laufenden Projekten, um eine nachhaltige und verantwortungsvolle Durchführung zu gewährleisten. Je nach Verfügbarkeit der ausschließlich ehrenamtlichen Engagierten werden neue Projekte ins Leben gerufen.

Seit 1996 arbeiten wir mit anderen Hilfsorganisationen zusammen. Unsere größten Kooperationspartner sind derzeit die Organisationen „AVSI Foundation“, die den allgemeinen Beraterstatus beim Wirtschafts- und Sozialrat der Vereinten Nationen innehat, und „ATS (Associazione pro Terra Sancta)“.



People for development



## OBERSTES AUFSICHTSORGAN

Mitgliederversammlung

## VORSTAND

Vorsitzender: Dr. Andreas Centner  
Stellv. Vorsitzender: Dr. Martin Groos  
Schriftführer: Thomas Mack

## GESCHÄFTSFÜHRUNG

Dr. Stephan Scholz

## LÄNDER – UND PROJEKTTEAMS

### NAHER OSTEN

Monica Diefenhardt  
Sebastian Schworm  
Dr. Martin Groos  
Erica Berni-Hügel  
Amedeo Mini  
Johanna Schworm

### UGANDA

Veronika Haag  
Luis Lavilla  
Elena Schnee  
Kathi Zöpfl  
Dr. Adolf Diefenhardt  
MaryGio Diefenhardt  
Gaby Wiest  
Sabine Zipp  
Karin Speer

### DEUTSCHLAND

Dr. Stephan Scholz  
Roberto Graziotto  
Konstanze Graziotto  
Dr. Martin Groos

### GRIECHEN- LAND

Mirvana Stragaj  
Theresa Fehlner  
Dr. Stephan Scholz

### ZENTRALE AUFGABEN

Erica Berni-Hügel  
Amedeo Mini  
Isabel Otterbach  
Johanna Schworm



# UNSERE ARBEITSWEISE

## MITGLIEDER

↓ bilden ↓

## MITGLIEDER-VERSAMMLUNG

Als oberstes Organ von **Support International e.V.** entscheidet die Mitgliederversammlung über Grundsatzfragen. Sie beschließt Satzungsänderungen, bestimmt und entlastet den Vorstand. Sie tagt mindestens einmal im Jahr.

↓ wählt

berichtet ↑

## VORSTAND

Der Vorstand besteht aus drei Mitgliedern (Vorsitz, Stellvertreter und Sekretär) und wird für zwei Jahre gewählt. Er ernennt die Geschäftsführung. Alle Vorstandsmitglieder arbeiten ehrenamtlich.

↓ ernennt

berichtet ↑

## GESCHÄFTSFÜHRUNG

Die ehrenamtliche Geschäftsführung führt satzungsgemäß die laufenden Geschäfte des Vereins.





# PROJEKTVERFOLGUNG



## Wirkungsbeobachtung:

Alle Länderteams sind angehalten, in Abständen von ein bis zwei Jahren die Projekte in den einzelnen Ländern zu besuchen. Zentrale Zielsetzung dieser Besuche ist es, sich persönlich davon zu überzeugen, dass die Hilfen im Sinne der Spender nachhaltig, wirkungsvoll und effizient verwendet werden.

In den vergangenen Jahren haben einzelne Länderteams bereits den Nahen Osten, Afrika, aber auch Deutschland bereist, um sich vor Ort mit den Projektpartnern auszutauschen und die Menschen vor Ort besser kennenzulernen.



# EINNAHMEN

Einnahmen (in €)	2018	2017
<i>Projektgebundene Einnahmen</i>		
<b>Uganda</b>		
Meeting Point International (MPI)	37.069,82	35.913,10
Einnahmen aus Kettenverkauf für MPI	534,10	1.193,10
Lubaga Hospital	7.887,59	10.664,77
<b>Naher Osten</b>		
Naher Osten allgemein	24.266,20	25.261,62
Irak	3.568,75	9.948,96
Syrien, Aleppo und Damaskus	7.920,00	10.110,27
Libanon	12.565,42	5.522,00
Einnahmen aus Kartenverkauf	3.675,00	5.859,80
<b>Deutschland</b>		
CJD Droyßig	6.193,20	2.090,25
Franziskusfond Deutschland	7.606,00	-
<b>Griechenland</b>		
Obdachlosenheim, Athen	4.589,97	-
<i>Einnahmen ohne Zweckbindung</i>	17.845,00	17.916,72
<i>Zinsen</i>	2,21	2,21
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>133.722,72</b>	<b>124.482,80</b>



# AUSGABEN

Ausgaben (in €)	2018	2017
<b>Uganda</b>		
<i>Projektförderung</i>		
Meeting Point International (MPI)	30.940,00	31.150,00
Lubaga Hospital	7.000,00	7.500,00
<i>Projektbegleitung</i>		
Ugandaprojekte	2.294,96	2.513,11
<b>Naher Osten</b>		
<i>Projektförderung</i>		
Irak	15.000,00	27.500,00
Syrien, Aleppo und Damaskus	18.120,00	13.500,00
Libanon	18.100,00	25.000,00
<i>Projektbegleitung</i>		
Nahostprojekte	4.707,22	1.995,14
<b>Deutschland</b>		
<i>Projektförderung</i>		
CJD Droyßig	3.000,00	2.000,00
Franziskusfond Deutschland	8.400,00	-
<i>Projektbegleitung</i>		
	263,20	-
<b>Griechenland</b>		
<i>Projektförderung</i>		
Obdachlosenheim, Athen	1.000,00	-
<b>Gesamt projektgebunde Ausgaben</b>	<b>108.825,38</b>	<b>111.158,25</b>
<b>Verwaltungs- und Werbungskosten</b>		
<i>Verwaltung</i>		
Sach- und sonstige Ausgaben	1.737,66	1.654,29
Personalausgaben	3.499,55	4.125,22
<i>Werbung</i>		
Sach- und sonstige Ausgaben	4.100,48	3.658,04
Personalausgaben	1.413,00	1.600,50
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>119.576,07</b>	<b>122.196,30</b>



# BILANZ UND ERLÄUTERUNG

Bilanz (in €)	zum 31.12.2018	zum 31.12.2017
<b>Aktiva</b>		
Umlaufvermögen	133.673,19	119.526,54
davon flüssige Mittel	133.673,19	119.526,54
<b>Passiva</b>		
Rücklagen, zweckgebunden	71.271,78	64.126,48
Rücklagen, nicht zweckgebunden	62.401,41	55.400,06
<b>Summe Passiva</b>	<b>133.673,19</b>	<b>119.526,54</b>

## Einnahmen

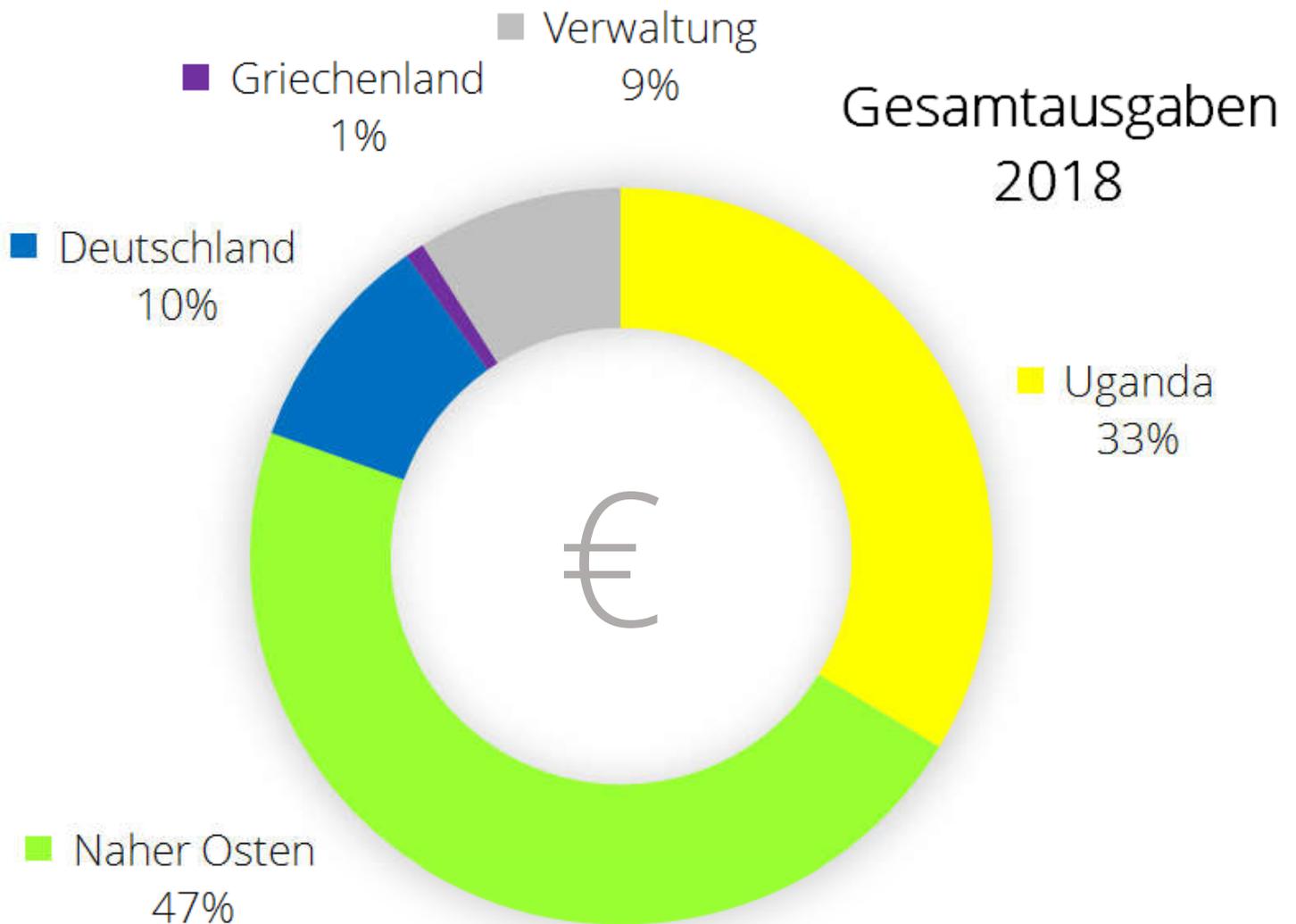
- Die Einnahmen sind fast ausschließlich Spenden von Privatpersonen. Die Zuwendungen anderer Organisationen sind in 2018 mit unter 1 % der Gesamteinnahmen sehr gering..

Spezifische Erläuterung:

- In Uganda ist das Spendenaufkommen weiterhin stabil. Die Einnahmen des Projekts "Poor Patient Fund" des Lubaga Hospitals in Kampala sind im Jahr 2018 nach einer besonderen Werbeaktion 2017 auf einen etwas niedrigeren Wert gesunken. Die Einnahmen aus dem Kettenverkauf zugunsten des Meeting Point International resultieren nur noch aus dem Nachlauf der bisherigen Verkäufe.
- Im Nahen Osten ist die Gesamtsumme des Spendenaufkommens nahezu gleich geblieben, während wir für die einzelnen Projekte unterschiedliche Summen eingenommen haben. So ist im Irak das Aufkommen deutlich zurückgegangen, da wir das Projekt Casa Bamino Gesù erfolgreich abgeschlossen haben. Für das Projekt im Libanon haben wir im Jahre 2018 aufgrund des an einer Schule durchgeführten Spendenlaufs ein vergleichsweise hohes Spendenaufkommen erhalten.
- Neu hinzugekommen sind zwei Projekte (Obdachlosenheim in Griechenland/Athen und Franziskusfond Deutschland) für die wir im Jahr 2018 bereits Einnahmen generieren konnten.



## Ausgaben



- Die Aufnahme der beiden neuen Projekte (Obdachlosenheim in Griechenland/Athen und Franziskusfond Deutschland) erfordert eine noch sorgfältigere Steuerung der Ausgaben, da die Gesamteinnahmen im Vergleich zu 2017 nur leicht gestiegen sind.



Spezifische Erläuterung:

- In Uganda sind im Vergleich zu 2017 die Ausgaben weitgehend gleich geblieben. Zu erwähnen ist lediglich, dass sich die Ausgaben für das Lubaga Hospital nunmehr auf zwei Initiativen erstrecken – einerseits den Poor Patient Fund und andererseits ein neues “Start-up” Projekt. Mit letzterem versuchen wir, einzelne bedürftige Patientinnen und Patienten auch nach ihrem Krankenhausaufenthalt mit einer Anschubfinanzierung zu unterstützen.
- 2018 ist das letzte Jahr, in dem das Projekt Casa Bambino Gesù unterstützt wurde. Der Kindergarten trägt sich seit Beginn 2019 weitgehend selbst.
- In Syrien unterstützen wir neben den Projekten in Aleppo seit 2018 auch ein medizinisches Zentrum in Damaskus.
- Im Libanon kommen die Spenden nicht mehr nur den syrischen Geflüchteten zugute, sondern auch bedürftigen Menschen der einheimischen Bevölkerung. Wir entsprechen damit dem dringenden Wunsch der libanesischen Regierung, einen Ausgleich zu schaffen zwischen der enormen finanziellen Belastung durch die Aufnahme syrischer Geflüchteter und den Bedürfnissen der einheimischen Bevölkerung. Die Erhöhung der projektbegleitenden Kosten ist einer Projektreise geschuldet, im Sinne der vorgenannten Projektverfolgung und Wirkungsbeobachtung.
- Die Werbungs- und Verwaltungskosten haben auch dieses Jahr mit ca. 9% der Gesamtausgaben wieder das angestrebte “niedrige” Ziel von unter 10% Werbungs- und Verwaltungskosten erreicht.

## Abschließende Einschätzung

- Die leicht gestiegenen Einnahmen in 2018 lassen Support International e.V. auch dieses Jahr wieder auf stabile Spendeneinnahmen zugreifen. Aufgrund der steigenden Anzahl von Projekten wird es notwendig sein, eine genaue Fokussierung und effiziente Verteilung der Einnahmen im Auge zu behalten. Das gilt insbesondere für die Verpflichtung, die durch die Förderung einzelner Projekte eingegangen wird und sich in den entsprechenden Rücklagen manifestiert.
- Die Konto- und Buchführung sowie der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2018 wurde am 26.03.2019 geprüft. Die Prüfung bestätigte die uneingeschränkte sachliche und rechnerische Richtigkeit des Jahresabschlusses 2018.



# AKTIVITÄTEN 2018

Im Jahr 2018 haben sich wieder viele ehrenamtliche Unterstützerinnen und Unterstützer von Support International e.V. bei zahlreichen Veranstaltungen und Aktionen engagiert, um Spenden für unsere Projekte zu sammeln.

An unterschiedlichsten Orten in ganz Deutschland wurden thematische Vorträge in Pfarrgemeinden sowie Workshops an Schulen, Spenden- und Standaktionen, Flohmärkte, der Weihnachtskartenverkauf und Benefizkonzerte durchgeführt.

Jede dieser Veranstaltungen in Deutschland trägt zur Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung für globale Zusammenhänge und Verantwortung bei, was neben den Projektunterstützungen ebenso ein wichtiges Anliegen von Support International e.V. ist.

Ein besonderes Highlight 2018 war im September das **Benefizkonzert „Gesichter einer Hoffnung“** in der Musikschule Grünwald zugunsten der Nahost- und Afrika-Projekte von Support International e.V.





# PROJEKTBERICHTE

## Unser Engagement im Nahen Osten

In den Medien ist es ruhiger um den Nahen Osten geworden, andere Themen sind in den Mittelpunkt des öffentlichen Interesses gerückt. Dennoch ist dort Hilfe weiterhin dringend nötig, sei es für die zahlreichen Flüchtlinge im Libanon oder den Wiederaufbau in Syrien. Dank unserer Hilfsprojekte blieben wir auch in diesem Jahr nahe an der Situation und den Bedürfnissen der Menschen dieser beiden Länder und konnten hier in Deutschland auf ihre Situation dort aufmerksam machen, wo bereits niemand mehr über sie sprach.

### Libanon

Ein besonderes Ereignis im März 2018 war die Reise einer vierköpfigen Delegation von ehrenamtlichen Support-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern in den Libanon. Die Reise erstreckte sich von Tripoli (80 km nördlich von Beirut) bis zu der Marjayoun-Ebene unweit der syrischen und israelischen Grenze und war von intensiven persönlichen Begegnungen gekennzeichnet. Sie wurde uns durch die Unterstützung unseres Kooperationspartners AVSI ermöglicht, einer internationalen Organisation, mit der wir von Anfang an zusammengearbeitet haben und die seit Jahren im Nahen Osten tätig ist.

Die beeindruckendste Etappe der Reise war der Besuch der ITS (ITS = Informal Tent Settlements) in der Marjayoun-Ebene, wo ca. 5000 Flüchtlinge in 75 Zeltstädten leben. Support International e.V. konnte 2018 durch die Befestigung der Gehwege in den Camps, die Säuberung der Latrinen und das Aufstellen von Tanks für die Wasserversorgung helfen. Außerdem konnten wir es ermöglichen, die Zelte für den kommenden Winter vorzubereiten und einige, die durch einen Brand zerstört wurden, zu ersetzen.

Mit einer Spende in Höhe von 15.000 Euro unterstützte das Albert Magnus Gymnasium Friesoythe über Support International e.V. und AVSI einen Grundkurs in landwirtschaftlichen Kenntnissen (Baumschule, Bewässerungstechnik, Pflanzen-Veredlungstechnik, Baumbeschneidung) im Camp von Majidiye. Wir durften die ca. 30 jugendlichen Teilnehmenden kennenlernen (hauptsächlich Mädchen) und ihre Motivation und Hoffnung für die Zukunft spüren.





### Syrien – Das Werk der Franziskaner in Damaskus

Nach Syrien konnten wir im Jahr 2018 leider nicht reisen. Umso dankbarer sind wir für die unerschütterliche Präsenz der Franziskaner vor Ort, die wir kooperierend mit ATS (Associazione pro Terra Sancta) in Damaskus unterstützen.

In der ersten Hälfte des Jahres haben wir über ATS mehr als 10 000€ für die dringend benötigten Mikrokredite nach Aleppo transferiert. Dank dieser Kredite war es zum Beispiel einer kleinen Bäckerei vor Ort möglich, den Betrieb wieder aufzunehmen. In der zweiten Hälfte 2018 kam das Geld der Spender besonders den Projekten in Damaskus zugute. Dank der gesammelten Spenden konnten wir im medizinischen Zentrum von Al-Tabaleh sechs Patienten die Unterbringung und Verpflegung sowie 55 Patienten spezielle Medikamente finanzieren. Darüber hinaus konnten mit Hilfe des gespendeten Geldes im Notfallzentrum in Bab Touma Medikamente an 216 Personen verteilt werden.

Unser Wunsch ist es, nicht nur diese Projekte in Zukunft weiterhin zu unterstützen, sondern den Franziskanern auch aktiv bei der Verwirklichung weiterer Pläne, wie zum Beispiel der neuen Musikschule für Kinder in Damaskus, zu helfen.

Für das Libanon- und Syrien-Team:  
Amedeo Mini und Johanna Schworm



## Irak – Ein Anlass zur Freude

Im Laufe des Jahres 2018 konnten wir unser 2016 aufgenommenes Projekt zur Unterstützung des Kindergartens „**Casa del Bambino Gesù**“ erfolgreich abschließen! Bis Dezember 2017 hatten wir den Wiederaufbau des ehemaligen Kindergartens in Karakosch unterstützt, aus dem die Angriffe des sog. Islamischen Staates im Sommer 2014 nur noch Trümmer übriggelassen hatten. Nach der Einweihung am 23.12.2017 konnten wir dank unserer Spenderinnen und Spender im Laufe des vergangenen Jahres Kosten für das Schulmaterial der Kinder übernehmen, sowie das Gehalt von zehn Erzieherinnen und einer Sozialarbeiterin, die zur Bewältigung der schwerwiegenden und tiefliegenden Krisenerfahrungen sowohl den Familien als auch den Kindern als psychosoziale Unterstützungskraft zur Seite stand.

Wir freuten uns sehr über die Nachricht, dass sich vergangenen Oktober weitere 100 Kinder für den Besuch des Kindergartens anmeldeten, so dass nun 550 Kindern ermöglicht werden kann, ihren Vormittag gemeinschaftlich und spielend zu verbringen. Dass die Eltern dieser Kinder nun die Kosten zur Unterhaltung des Kindergartens selbst aufbringen können, freut uns sehr, da dies wie ein Hoffnungsschimmer für das Wiederaufblühen einer wirtschaftlichen Stabilität und des gesellschaftlichen Lebens im Nahen Osten aufleuchtet.

Dankbar schauen wir auch auf die Zusammenarbeit mit unserer Partnerorganisation AVSI zurück, die uns als Ansprechpartner vor Ort immer auf dem aktuellsten Stand gehalten haben und uns als Brücke zu den Nöten und Menschen vor Ort geholfen haben.

Für das kommende Jahr planen wir ein neues Projekt zu unterstützen, durch welches Frauen eine Berufsausbildung und Teilhabe am wirtschaftlichen Wiederaufbau von Karakosch ermöglicht werden soll.

Für das Irak-Team:  
Monica Diefenhardt





## Unsere Zusammenarbeit mit Uganda

Höhepunkt der Aktivitäten rund um den **Meeting Point International (MPI)** war im Jahr 2018 die Uganda-Reise im Oktober. Wieder einmal ist in uns die Erkenntnis bestärkt worden, wie wichtig es unseren Freunden vor Ort ist, die Freundschaft zu uns zu pflegen – als konkrete, unmittelbare Konsequenz daraus ist auch die Planung einer Reise nach Deutschland von Rose (Gründerin des MPI) und Alberto (enger Freund von Rose und administrativer Leiter des MPI) im Jahr 2019 erwachsen.

Die persönlichen Beziehungen immer wieder in den Mittelpunkt unserer Arbeit zu stellen, ist uns gerade auch in diesem Projekt ein großes Anliegen. Wir haben daher eine kleine Neuorientierung des Patenschaftsprogrammes begonnen, bei welcher der Fokus auf der Beziehung zu den Spenderinnen und Spendern liegen soll. So planen wir für das Frühjahr 2019 ein Treffen mit allen Patinnen und Paten. Generell wollen wir uns wieder auf die Methode der Patenschaft konzentrieren, da sich diese als eine sehr einfache und nachhaltige Methode der Förderung und Hilfe erwiesen hat, die auch eine große Flexibilität auf der Empfängerseite ermöglicht. Patenschaft gelebt als Freundschaft und Beziehung zwischen Patin oder Pate und Patenkind, zwischen den Freunden und Kooperationspartnern vor Ort in Uganda und uns als Mittlern. In diesem Sinne möchten wir das Patenschaftsprogramm fortführen, und dadurch sind auch die Schwerpunkte für das Jahr 2019 schon vorgegeben.

Für das Uganda-Team:  
Luis Lavilla



## Das Lubaga Hospital

Wichtig war uns im Jahr 2018, dass wir durch den **Poor Patient Fund (PPF)** weiterhin die Behandlungskosten von etwa vier bis sieben bedürftigen Patientinnen und Patienten im Monat übernehmen konnten. Davon profitierten insbesondere sozial Schwächere wie chronisch Kranke, Ältere, Kinder und Babies sowie Arbeitslose. Der Zuschuss über den PPF lag in der Regel zwischen 30 und 200 € pro Patient. Die Begünstigten waren sehr dankbar und oft auch überrascht, dass sie unterstützt wurden ohne Gegenleistung. Daher ist es uns ein Anliegen, diese effektive und konkrete Hilfe auch im Jahr 2019 fortzuführen, weil sie dem Bedürftigen vermittelt: „Du bist nicht allein in deinem Leid.“

Und nicht nur das: Seit diesem Jahr bringen die Verantwortlichen des Krankenhauses selbst die Wichtigkeit dieses Hilfsfonds zum Ausdruck. Durch eine Photovoltaikanlage werden Stromkosten gespart. Davon fließt ein Anteil von 10 % in den PPF.

Ausgehend von der akuten finanziellen Not einiger Patientinnen und Patienten haben wir begonnen, ein Projekt zur Selbsthilfe zu starten, welches im Jahr 2019 im Zentrum unserer Aufmerksamkeit stehen wird. Eine Anschubfinanzierung soll den Betroffenen helfen, ein kleines Geschäft zu führen wie z.B. einen Kiosk. Hierfür haben wir dem Lubaga Krankenhaus 4460 € zur Verfügung gestellt.

Damit konnten wir fünf ehemaligen Patienten bzw. deren Familien ein eigenes kleines Gewerbe ermöglichen. Durch die Anschubfinanzierung können sich die Menschen selbst etwas aufbauen und sich so ihres eigenen Wertes neu bewusst werden. Der kleine Junge auf dem Foto beispielsweise war in diesem Sommer Patient im Lubaga Hospital. Seine Eltern konnten die Rechnung nicht bezahlen, da sie keine Arbeit hatten. Dank des Start-up Projektes näht die Mutter nun Kleidung und kann ihre Familie versorgen.

Schön waren insbesondere auch die Momente, in denen wir durch unsere Initiativen über das Lubaga Hospital berichten konnten. Diese Art der Unterstützung möchten wir weiterhin nutzen, damit es Anderen ermöglicht wird, ihr Leben positiv zu verändern.

Für das Uganda-Team:  
Gaby Wiest





## Unsere Projekte in Europa

Auch in Europa gibt es benachteiligte Menschen, die beispielsweise von Armut oder Einsamkeit betroffen sind. Ganz bewusst möchten wir auch hier Unterstützung leisten und freuen uns, dass neben den Projekten in Deutschland sich im Jahr 2018 ein Projekt in Griechenland ergeben hat, das sich momentan im Aufbau befindet und über das wir im kommenden Jahresbericht mehr berichten werden.

Für unser Projekt „**Franziskusfond Droyßig**“ hielt das Jahr 2018 einen kleinen Höhepunkt bereit: Einige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Support International e.V. waren im März, im Rahmen des Erasmus-Projektes „Tragödie und Hoffnung“, welches die Christophorus-Schule mit zwei Partnerschulen aus Frankreich und Polen durchführt, eingeladen, ihre Arbeit in einem Workshop vorzustellen. Das war für alle Beteiligten eine sehr fruchtbare Initiative, die unsere Verbundenheit mit der Schule vertieft hat.

Die konkrete finanzielle Hilfe des Franziskusfonds Droyßig wurde dieses Jahr auf zwei Schüler konzentriert, die aufgrund einer akuten Notlage ihrer Familien das Internats- bzw. Schulgeld nicht mehr aufbringen konnten. Wir konnten ihnen so unbürokratisch den weiteren Verbleib an der Schule ermöglichen. Genau diese Art der Unterstützung ist auch für das kommende Jahr 2019 geplant. Diese Art der Unterstützung, so die Aussage der Verantwortlichen an der Schule, ist stets ein großes und wichtiges Zeichen der Solidarität, welches für alle Schülerinnen und Schüler von großer Bedeutung ist.

Als eine ganz neue Initiative des Jahres 2018 ist der „**Franziskusfond Deutschland**“ nach dem Beispiel in Droyßig entstanden. Er soll in Deutschland wohnhaften Personen Hilfestellung leisten, die ohne Selbstverschulden in große wirtschaftliche oder soziale Not geraten sind. Insbesondere Personen, die aufgrund ihrer Herkunft, Religion, Weltanschauung oder aufgrund eines Schicksalsschlages wie Krankheit, Unfall etc. in wirtschaftliche Bedrängnis versetzt wurden. Im Rahmen dieser Initiative konnten wir 2018 einen befreundeten Pakistani unterstützen, die Operation seines Vaters vor Ort in Pakistan zu bezahlen. Diese war notwendig, weil er bei einem Angriff von Terroristen auf seine kleine christliche Gemeinde schwer verletzt wurde.

Für das Deutschland-Team:  
Dr. Stephan Scholz

# KONTAKT

**Stephan Scholz**

Geschäftsführer

Support International e.V.

Eugen-Papst-Straße 10

D-81247 München

Tel.: (+49)- 89 89664 205

[stephan.scholz@supportinternational.de](mailto:stephan.scholz@supportinternational.de)

**Vereinsitz:**

Support International e.V.

Leopoldring 5

79098 Freiburg

[mail@supportinternational.de](mailto:mail@supportinternational.de)

**Website:** [www.supportinternational.de](http://www.supportinternational.de)

## SPENDENKONTO

Support International e.V. – Volksbank Freiburg

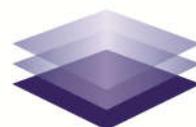
IBAN: DE32 6809 0000 0003 5025 11

BIC: GENODE61FR1

Support International e.V. ist durch das Finanzamt Freiburg als gemeinnützig und mildtätig anerkannt und berechtigt, Zuwendungsbestätigungen auszustellen.

Die Initiative Transparente Zivilgesellschaft (ITZ) fördert ein Plus an Informationen, welches über gesetzliche Veröffentlichungspflichten hinausgeht. Als gemeinnützigen Organisation verpflichten wir uns in diesem Rahmen zu mehr Transparenz.

Das deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen in Berlin (DZI) hat Support International e.V. das Spendensiegel zuerkannt. Damit wird uns bescheinigt: sachgerechte Spendenwerbung, sparsame und wirtschaftliche Verwendung der Spendenmittel und zweckdienliche und unmittelbare Hilfe.



Initiative  
Transparente  
Zivilgesellschaft